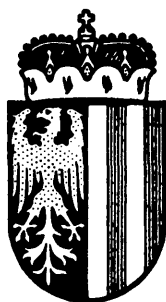


JAHRBUCH DES OÖ. MUSEALVEREINES GESELLSCHAFT FÜR LANDESKUNDE

130. Band

II. Berichte



Linz 1985

INHALTSVERZEICHNIS

Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde	7
Oberösterreichisches Landesmuseum	
Direktionsbericht	13
Abteilung Ur- und Frühgeschichte	16
Archäologisch-anthropologisches Labor	17
Abteilung Kunst- und Kulturgeschichte	19
Abteilung Römerzeit und Frühes Christentum	23
Graphische Sammlungen	26
Münzen- und Medaillensammlung	28
Numismatische Arbeitsgemeinschaft	29
Zoll- und Finanzgeschichtliche Sammlung	30
Abteilung Volkskunde	31
Aktion "Vorschulkinder im Museum"	32
Abteilung Technikgeschichte	33
Abteilung Zoologie (Vertebraten)	33
Abteilung Zoologie (Evertibraten)	38
Entomologische Arbeitsgemeinschaft	42
Abteilung Botanik	54
Botanische Arbeitsgemeinschaft	56
Abteilung Mineralogie, Geologie und Paläontologie	67
Bibliothek	67
Heimathäuser und -museen	
Bad Goisern	71
Anton Bruckner-Gedenkstätte in Ansfelden	71
Bad Wimsbach-Neydharting	72
Verband Österreichischer Privat-Museen	72
Eferding	75
Enns	75
Freistadt	78
Gmunden	79
Gutau	81
Hallstatt	81
Haslach	82
Mondsee	83
Obernberg am Inn	84
Perg	85
Peuerbach	86
Ried im Innkreis	86
Steyr	87
St. Florian	88
Vöcklabruck	89
Vorchdorf	90
Museum und Galerie der Stadt Wels	91
Archiv der Stadt Wels	94

Verband Oberösterreichischer Freilichtmuseen	97
Oberösterreichisches Landesarchiv	101
Die wissenschaftlichen Einrichtungen der Stadt Linz	
Archiv der Stadt Linz	107
Museum der Stadt Linz	117
Naturkundliche Station der Stadt Linz	131
Die wissenschaftlichen Einrichtungen der Diözese Linz	
Ordinariatsarchiv Linz	137
Institut für Kirchen- und Diözesangeschichte an der Kath.-Theol. Hochschule Linz	141
Bibliothek der Kath.-Theol. Hochschule Linz	142
Stift St. Florian	145
Stift Kremsmünster	147
Stift Schlägl	151
Verein "Schlägler Musikseminare - Schlägler Orgelkonzerte"	155
Denkmalpflege	159
Landwirtschaftlich-chemische Bundesanstalt Linz	175
Naturschutzbüro Dr. Stoiber	191

HEIMATHÄUSER UND -MUSEEN

Heimatverein Bad Goisern

Die Leitung des Vereines lag in den bewährten Händen von Herrn Kurdirektor i.R. Karl Pilz, der aber infolge seiner angegriffenen Gesundheit von Prof. Mag. Wilfried Kefer vertreten wurde.

B e s u c h e r z a h l e n

Heimatmuseum	610 Erwachsene	281 Kinder
Holz knechtmuseum	411 Erwachsene	297 Kinder
Anzenaumühle	3.543 Besucher (Steigerung um 40 %)	

Für das Holz knechtmuseum wurde eine Nachbildung einer Holzriesen angeschafft, das Modell der Chorinskyklause ist noch in Arbeit.

In der Anzenaumühle baute man ein neues Bretterdach, einen neuen Brunnen, eine Brücke beim Wasserrad, Rastbänke und einen Tisch. Ein Ententeich wurde errichtet und die Fassaden gefärbelt, der Mahlstubeboden als Steinboden gestaltet sowie eine Wagenhütte gebaut. Besonders viel Arbeit bereitete die Aufstellung der Sagblochstatt.

Im Rahmen des D e u b l e r - Jahres gab es eine Ausstellung von Stücken aus dem Deublermuseum im Volksbanksaal und einen Vortrag von OSR Hans Kurz im Konrad Deubler-Heim, der sehr gut besucht war.

Am Gasthaus "Zur Wartburg", daß Deubler gehörte sowie an seinem Wohnhaus auf dem Primesberg wurden Gedenktafeln angebracht.

Kurdirektor Karl Pilz sprach über "Goisern in alten Ansichten", worüber er auch ein Büchlein verfaßte, und Dipl.-Ing. Wessiak hielt einen Vortrag über "Siebenbürgen, Land des Duldens".

Am 1.5. veranstaltete der Verein wieder eine Liebstattdfeier unter dem Motto "Junge Goiserer singen und spielen".

A u s s t e l l u n g e n in der Anzenaumühle: Ing. Pichl, Gemälde von Lauffen; Andrzej Bogioia-Swiatkiewicz: Skulpturen - Bilder - Möbel.

Im Sparkassensaal gab es eine Ausstellung von Ivo Salinger, einem langjährigen Goiserer Sommergast und bedeutenden Maler.

Die Goldhauben- und Kopftuchgruppen und andere Frauen beteiligten sich an der Salzkammergutausstellung im Schloß zu Linz.

Eine Gruppe von 50 Mitgliedern besuchte unter der bewährten Leitung von Herrn Hofrat Dr. Wutzel Grein mit seinen Sehenswürdigkeiten.

OSR Hans Kurz

Anton-Bruckner-Gedenkstätte

Die Gedenkstätte war vom 1.4. bis 31.10.1984 jeweils am Mittwoch von 14 bis 17 Uhr und am Sonntag von 10 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr geöffnet.

B e s u c h e r z a h l : 1364 Personen, hier trat bei den Schülern fast eine Verdoppelung von 300 auf 547 Personen ein.

Vom Amt der o.ö. Landesregierung wurde ein neues Gerät zum Vorspielen von Ausschnitten aus Bruckners Werk zur Verfügung gestellt. Dies konnte aber noch nicht eingesetzt werden, da die erforderliche passende Kasette noch nicht geliefert wurde.

Otto Felthäuser

Heimatismuseum Bad Wimsbach-Neydharting

H a m m e r - u n d S ä g e s c h m i e d e : 1.100 Besucher; Führungen Kustos Leo Bauer.

Im Berichtsjahr ist es gelungen, einen Schmied ausfindig zu machen, der in der Hammerschmiede während der Führungen Schmiedearbeiten vorführt. Besichtigungen sind nun jederzeit gegen vorherige Anmeldung möglich.

H e i m a t m u s e u m : 2.400 Besucher; Führungen Kustos Leo Bauer. Für den "Troad-Stadl" konnten verschiedene bäuerliche Geräte für die Innenausstattung angekauft werden.

Vom 31.5. bis 3.6.1984 wurden die Kulturtage der Partnergemeinde Stadt Friedrichsdorf und Bad Wimsbach-Neydharting abgehalten, mit einer Hobbykünstlerausstellung, einer Theateraufführung der Burgschauspielschar Burgholzhausen sowie einem Barockkonzert mit Künstlern der Staatsoper Frankfurt. Es gab auch ein Open-Air-Rock-Pop-Festival mit je einer Gruppe aus Deutschland und Österreich. Den Abschluß bildete ein Chorkonzert des Union-Chöres Lambach.

Wiederum wurde ein Hinterglasmalkurs und ein Restaurierungskurs für Bauernmöbel abgehalten.

Ing. Udo Stöber

Verband österreichischer Privatismuseen

Hauptgeschäftsführer: Dir. F. Spendou

Im Berichtszeitraum konnte die Herausgabe der völlig neu bearbeiteten und erweiterten zweiten Auflage eines Museumsführers mit dem Titel "Neydharting - Ein Begleiter durch die Anlagen und Museen" erfolgen. Wir bauten die Verbindungen mit gleichgerichteten Institutionen und Organisationen weiter aus, besonders mit dem von Dozent Dr. S. Schneider gegründeten "Torf-Museum" in Neustadt a/R. (BRD).

Ferner sammelten wir im "Stöber-Stüberl" des Kurhauses alle noch erreichbaren Urbarien, Regesten und Dokumente, die zum Neydhartinger Kultur-Kreis gehören.

Die von uns gepflegten Museen wurden in verschiedene, auch internationale Museumsführer und Lexika aufgenommen.

I n t e r n a t i o n a l e s M o o r - M u s e u m

Ehrenkustos: Doz. Dr. A. Dieck, Bremen

Das "Gelehrten-Archiv" konnte mit den Bio- und Bibliographien von Deetjen, Göttlich (Sigmaringen), Lüttig (Erlangen), Richard (Delmen-

horst), Schneider () und Ziechmann (Hannover) erweitert werden. Durch eine Mitteilung von Ing. Richard erfuhr auch die Bibliographie des berühmten österreichischen Moorforschers, Direktor H. Schreiber (Böhmen) eine nicht unerhebliche Vervollständigung.

Präs. Prof. Stöber hielt in Bad Schwalbach (BRD) ein Referat über "Moor-Balneologie", zu welchem er von der "DMGT" aufgefordert worden war.

Es wurde an der Fertigstellung des Rohmanuskripts für das "Moor-Lexikon" gearbeitet, dessen Druck, wenn auch nur in bescheidener Auflage, enorme Kosten in Aussicht stellt.

Univ.-Prof. Dr. Göttlich, Herausgeber der 3. Auflage des Werkes "Moor- und Torfkunde", lud Prof. Stöber ein, einen Beitrag über "Schwarzwasser" einzusenden und beehrte unser Museum mit einer eingehenden Besichtigung. Er drückte auch seine Bereitschaft aus, für das "Moor-Lexikon" eine "Einbegleitung" zu verfassen.

Einige neue Literatur konnte inventarisiert werden.

Neydhartinger Verkehrs-Museum
Ehrenkustos: Dir. Zentr.-Insp. Dipl.-Ing. R. Desbalmes, Wien

Durch die Initiative des Ehrenkustos wurden alle Vitrinen, auch im unteren Teil, verglast und so mit einer zusätzlichen Schaufläche versehen. Außerdem wurde eine gesamte Neugliederung der Exponate nach Zusammengehörigkeit in Gruppen durchgeführt, die viel Anklang gefunden hat.

Den Vitrinenaufbau mit den Industrie-Modellen der Schienenfahrzeuge erhöhten wir um eine Etage, damit die Neuerwerbungen aufgenommen werden konnten.

Jungschützen-Museum
Kustoden: Kons. H. Rohrer und Kdin G. Berger

Im Hinblick auf eine 1985 geplante Ausstellung und auch eine 70-Jahr-Gedenkfeier des Ausmarsches der Freiw. Schützen 1915 war sehr viel Vorarbeit zu leisten. - Hier sei Herrn Dr. Golowitsch (Linz) für seine wertvolle Tätigkeit für das Museum gedankt.

Ein Exemplar der "Regiments-Geschichte" der "K.k. Freiw. OÖ. Schützen" von H. Wetzlmeyer, Dr. Schmötzer, Prof. Stöber u.a. wurde auf A5 verkleinert und für eine Auflage von 5 Stück zum Binden vorbereitet.

Im Museum waren am Fotomaterial Restaurierungsarbeiten notwendig. Neuzugänge bestehen aus Erinnerungstücken verstorbener Front-Kameraden.

Unser Präsident ersuchte die o.ö. Landesregierung um Kopien der Regiments-Kommando-Befehle vom Heeresgeschichtlichen Museum (Wien) und vom "Landes-Archiv" (Linz), damit diese auch in unserem Museum dem Publikum zugänglich sind. Landeshauptmann Dr. J. Ratzenböck hat dies bewilligt.

Kur-Museum
"Österreichisches Moorforschungs-Institut"
Kustos: Ing. Udo/Neydhart Stöber, "Moor-Hof"

Durch das so frühzeitige Ableben von Med.-Rat Dr. H. Lachmann verlor das "Kur-Museum" seinen wissenschaftlichen Leiter. Ihm sind wertvolle Arbeiten aus der Geschichte der Moorforschung und der "Internationalen Gesellschaft für Moorforschung" ("IGM") zu verdanken. In der nächsten

Vollversammlung wird ein neuer Leiter zu bestellen sein.

P e n t a g r a m m - S a m m l u n g
Gründer: Prof. Otto Stöber; Kustos: Dir. F. Spendou

Hauptereignis für diese Sammlung war die Aufnahme des ersten fünfeckigen Buches der Welt, der von Präs. Prof. Stöber herausgebrachten "Drudenfuß-Monographie" im "Lexikon der Superlative", das in vielen Medien erwähnt wurde.

Aus Raumangel kann im Ausstellungs-"Stüberl" den Interessenten derzeit nur ein Teil gezeigt werden.

B u d w e i s e r - M u s e u m
Ehrensator: Univ.-Prof. Dr. K.A. Sedlmeyer

Der Kontakt mit dem Heimatforscher Prof. Dr. Sedlmeyer (BRD) hat sich weiter fruchtbar entwickelt. Es kam zu Vorbereitungsgesprächen und auch zur Kontaktnahme mit der Sudetendeutschen Landsmannschaft, die mit Vorarbeiten für eine große Ausstellung in Wels beschäftigt ist. Dabei soll auch auf das Budweiser-Museum in Neydharting hingewiesen werden.

Ferner fanden Planungsbesprechungen statt, die das Museum in den Mittelpunkt einer kulturellen Veranstaltung stellen sollen - auch eine Kontaktaufnahme mit dem Museum in Budweis (Skr. B. Dadlec) und dem dortigen Bürgermeister erfolgte.

N e y d h a r t i n g e r A r c h i v
Kustos: Prok. R. Stöber

Das Archiv wurde durch Briefe, Fotos, Dokumente und Urkunden (darunter auch eine Staatsauszeichnung für Wissenschaft und Kunst des Verbandspräsidenten) ergänzt.

Aus Glückwunschschriften und Reaktionen auf Publikationen wurden Bände gebunden und dem Archiv eingeordnet.

N e y d h a r t i n g e r F r e i l i c h t - M u s e u m
Kustos: W. Schütz

Unser Museum erfuhr im Berichtsjahr sorgliche Pflege. Die unter Dach gebrachte Lok "Anna" mit dem Salonwagen Sr. Maj. Kaiser Franz-Joseph I. und die Stell- und Güterwagen wurden überholt; der "Troad-Kast'n" um schöne Exponate erweitert; Schlitten und Gefährte repariert; alte Grabkreuze stationiert; die Klein-Denkmale gesäubert und alle auf die Exponate bezughabenden Dokumentationen sichergestellt und im "Neydhartinger Archiv" verwahrt.

Prof. Otto Stöber
Dir. Friedrich Spendou

Heimatverein Eferding

Im Berichtsjahr besuchten 2.180 Gäste unser Museum, die sich alle sehr beeindruckt zeigten. Die Museums-Saison wurde am 1.5. mit einem Standkonzert der Stadtmusik Eferding und einem "Tag der offenen Türen" eingeleitet. Die Besucher kamen aus der engeren und weiteren Umgebung von Eferding und sehr viele auch aus dem Ausland.

In Zusammenarbeit mit der Kriminalpolizei Linz wurden wirksame Maßnahmen zur Sicherung der Exponate durchgeführt. Auch vom Bundesdenkmalamt in Linz wurde ein Sachverständiger zur Verfügung gestellt, der das Problem "Holzwurm in der kostbaren Kassettendecke im Porzellansaal" untersuchte und beratende Hilfe leistete. Schäden an verschiedenen Fensterstöcken wurden von der Stadtgemeinde Eferding und der Güterverwaltung Starhemberg gemeinsam in Reparatur gegeben. Aus einem Geschäftsumbau in Eferding retteten wir sechs große Fensterflügel, die nun zu Vitrinen umgebaut werden, in welchen bereits in diesem Sommer Paramente von geschichtlichem Wert aus unserer Stadtpfarrkirche präsentiert werden können.

Karl Schnee

Museumsverein „Lauriacum“ in Enns

Die 92. Mitgliederversammlung fand am 8.5. im Museum statt. Dabei überreichte die Raika Enns ein neues Gästebuch als Spende. Dem anwesenden Herrn Bürgermeister wurde Teil II C des Kulturgüterkataloges übergeben. (Vortrag: Dr. Katzinger, Die historische Entwicklung der Stadt Enns.)

Den Mitgliedern gingen die Mitteilungen Folge 22/1984 zu.

Folgende öffentliche V o r t r ä g e wurden im Berichtsjahr gehalten: Dr. G. Dembski, Wien: Münzen aus der Römerzeit; OSR Dr. G. Wacha, Linz: Museum heute; H. Ploelzeneder: Erbhofforschung und Erbhoffeiern; Univ.-Prof. Dr. W. Jobst, Wien: Römische Mosaiken in Österreich; M. Forstinger, Ried i.I.: Die Schönheit der heimischen Pilzwelt.

Der Verein war durch seinen Obmann bei zahlreichen Tagungen vertreten.

Für folgende Ausstellungen wurden L e i h g a b e n aus dem Museumsbestand erbeten: nach Kronstorf "1150 Jahre Kronstorf", nach St. Florian "Bauernland St. Florian" zum Tag des oberösterreichischen Handwerks nach St. Florian (Zunftfahnen).

Das Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten erbat eine Diaserie für einen von Frau Univ.-Prof. Grete Mostny in Santiago zu haltenden Vortrag "Kelten und Römer in Österreich".

Einen "Tag der offenen Türen" gab es am 3.6. (Trachtensonntag) für die Abteilung Volkskunde und für das ganze Museum am 26.10. (Nationalfeiertag).

Die Anregung des Vereins, für den Standmarkt im Advent den stimmungsvollen Museumshof einzubeziehen, wurde aufgegriffen.

Die von der Goldhaubengruppe vom 13. - 21.10. im Museum veranstalte-

te A u s s t e l l u n g "Trachten- und Handarbeiten im Wandel der Zeit - im Laufe des Lebens" fand großes Interesse.

Einen Münzschlagstock, auf dem man Münzen des Kaisers Caracalla schlagen kann, verdankt der Verein Herrn H. Birklbauer (HTL Linz).

Unter der bewährten Leitung Dr. H. J. Ubls (BDA, Wien) wurde die G r a b u n g am Georgenberg fortgesetzt.

Die Gestaltung des Hinterhofes - Zugang Basteigasse - ist in gewünschter Weise abgeschlossen worden.

Die seit Herbst eingeführten Sonntagsführungen jeweils um 10.30 Uhr finden Anklang.

M i t g l i e d e r b e w e g u n g : 419 Mitglieder. 2 Austritten stehen 13 Beitritte gegenüber. Durch den Tod verlor der Verein: Marianne Buchegger, Karl Hüttner, Josef Hinterreiter, Ferdinand Hiesböck, Dr. Alfred Marks (Linz), Ing. Franz Peresson, Dir. Karl Schubert, P. Engelhard Zauner (Salzburg), Elisabeth Zasche.

M u s e u m s b e s u c h : 5.766 Besucher, davon 3.371 Schüler. Insgesamt wurden 131 Gruppenführungen veranstaltet.

W e r b u n g : Ein Werbeplakat mit der Darstellung eines Ausschnittes vom Bronzetafelragment des lauriacenser Stadtrechtes wurde in dankenswerter Weise vom Stadtamt ins In- und Ausland versandt (Gestaltung: W. Kodada). Kunstkarten und Dias wurden zum Verkauf aufgelegt.

Im Druck und reichhaltig illustriert erschien ein Führer durch die Abteilung Römerzeit (Auflage 2000 Stück), verfaßt vom Obmann Dr. Kneifel.

E r w e r b u n g e n :

a) Prähistorie: Bei der Grabung am Georgenberg wurde ein Flachbeilbruchstück aus dunkelgrünem Serpentin gefunden.

Nach vorzüglicher Restaurierung in den Werkstätten des Bundesdenkmalamtes in Wien konnte das von Sr. Durchlaucht Prinz Kraft zu Hohenlohe Oehring gewidmete Vollgriffschwert in der Schausammlung ausgestellt werden.

b) Römerzeit: Parz. 994 KG Enns: Bronzeplättchen, dreieckig, mit Öse (R VII 1218); Bronzeplättchen, rund, mit Öse (R VI 1219); Schubladenknopf, Bronze (R VI 1077). Parz. 1003 KG Enns: zwei bronzene Schubladenknöpfe (R VI 1078, R VI 1079); Doppelknopf, Bronze (R VII 1231); Deckel einer Kapsel, Bronze (R VII 1233); Schnalle, Bronze (R VII 1232); zwei Durchschläge, Eisen (R V 326, R V 327); Ahle, Eisen (R V 328); Werkstück, Eisen (R V 329); Nagel, Eisen (R V 330); Eisen spitze mit Tülle (R II 452); Lanzenschuh, Eisen (R II 450); Spitze einer Wurfwanne, Eisen (R II 451). Parz. 1064/12 KG Enns: Löffel, Bronze (R VI 1078); Kapseldeckel, phallusartig (R VII 1220). Parz. 1151 KG Enns: Schnüröse, Bronze (R VI 1075); Reiber, Bronze (R VI 1076). Parz. 312 KG Enns: weibliches Bleivotiv (R VII 1234); Zierstücke, Bronze (R VII 1235, R VII 1238); Kniefibel mit Spiralhülse, Bronze (R VII 1236); Schanierarmfibel, Bronze (R VII 1237); 12 Schuppen im Verband von Schuppenpanzerhemd (R II 453). Parz. 1134 KG Enns: Bodenplatte einer Kasserolle, Bronze (R VI 1081). Fundort KG Enns: Durchschläge, Eisen (R V 331, R V 332, R V 333); Spitze einer Wurfwanne mit Tülle,

Eisen (R II 452); gekrümmte Messer, Eisen (R V 335, R V 336); Werkzeug mit Tülle, Eisen (R V 334); Schubschlüssel, Eisen (R IV 282); Zierbeschlag, Bronze (R VII 1217); Kniefibel (R VII 1215); Schanierarmfibel, Silber (ohne Inventarnummer); Schanierarmfibel, Bronze (R VI 1081); Zierbeschlag mit Spuren von Emaille einlage (R VII 1241). KG Lorch: Omega-Fibel, Bronze (R VII 1214); Randstück eines Bronzegefäßes (R VI 1080); Schwertbügelhalter, Bronze (R VI 1075); Ortband, Bronze (R VI 1076); Riemenzungenanhänger, Bronze (R VII 1212, R VII 1213).

c) Volkskunde und Technikgeschichte: Parz. 312 KG Enns: Henkelfragment mit Töpferstempel, Schwarzhafnergefäß, ein Mauerziegel mit den Buchstaben MR beim Abbruch einer Waschküche, Mauthausnerstraße 9 geboren; Gesimshobel mit der Jahreszahl 1793 und eine Bohrrasche sind Spenden von Prof. J. Amstler. J. Lehner spendete einen "altdeutschen" Bierkrug aus Glas, einen Walzenkrug aus Steingut mit Zinndeckel sowie einen Zimmermannshobel. 2 Brennscheren sind Spenden von Frau F. Barbach. Eine Underwood-Schreibmaschine aus den zwanziger Jahren verdanken wir einem ungenannten Gönner.

d) Waffen, Garnisonsgeschichte: Parz. 1003 KG Enns: Armbrustbolzen mit Stachel (W 439, W 440). KG Enns: Armbrustbolzen mit Tülle (Spitze W 444; W 445); Armbrustbolzenspitzen mit Stachel (W 441, W 442, W 443).

e) Münzen und Medaillen: Zugang an verschiedenem Notgeld (Lehrerin Kaar). Rot Kreuz Kriegsverdienstabzeichen für Frauen aus dem 1. Weltkrieg.

f) Archiv: Aus dem Nachlaß des aus Enns gebürtigen und in Linz 1975 verstorbenen Senatsrates Dr. Karl Demelbauer wurden dem Archiv geschenkwiese übergeben: 14 Personalakte der Familie Demelbauer und Haberleitner, ein Taufbrief für Karl Steinwendtner und ein Gebetbuch (alles aus dem 19. Jh.). Vom städtischen Wasserwerk kamen Pläne von Wasserleitungsverlegungen in der Lerchentaler Kaserne, dem Viadukt in der Lorchstraße und vom Bahnhofgelände in das Archiv.

Am 1.8. hatten Funktionäre des Stelzhamerbundes unter der Leitung ihres Präsidenten W. Dobesberger dem in Archiv befindlichen Nachlaß Carl Adam Kaltenbrunners gesichtet und Ordnungsarbeiten durchgeführt.

g) Grafik, Fotothek: Aus dem Kunsthandel erwarb der Verein einen Originalstich von A. Scheible. Die Fotothek erhielt einen Zuwachs von 36 schwarzweiß Foto, 37 Farbfoto und 34 Farbdia. Alle Fotoaufnahmen verdanken wir unserem Vorstandsmitglied Facharzt Dr. G. Gärtner.

Die Ennsner Ansichtskartensammlung vermehrte sich um 11 Stück, Totenbildchen und Parten erhielten einen Zuwachs um je 99 Stück.

h) Bibliothek: Zugang: 36 periodische Druckwerke; von sonstigen Büchern wurden erworben: 5 durch Ankauf, 19 durch Tausch, 24 durch Spenden.

D e n k m a l p f l e g e : In die Fassadenaktion wurden weitere 5 Objekte einbezogen. Die am Südrand der Altstadt verlaufende mittelalterliche Ringmauer wurde saniert. Bei den Arbeiten am Haus Linzerstraße 32 gelang es durch Freilegung Mauerreste des 1848 abgebrochenen Schmidtores zu dokumentieren. Textvorschläge für die Bezeichnung histo-

rischer Häuser durch Kennzeichentafeln wurden dem Stadtamt vorgelegt.

Am 30.8. wurde in der Ruine Spielberg ein Bronzesarg geborgen, der zeitlich dem 17. Jh. zugeordnet wird.

A r b e i t e n im Museum: Verschiedene Reinigungs- und Instandsetzungsarbeiten waren notwendig. Der aus der Gruft in der Ruine Spielberg geborgene Kupfersarg wurde ausgebessert. Alle Neuerwerbungen erhielten eine Inventarnummer und ein Karteiblatt.

Große Schwierigkeiten bereiteten die konservatorischen Arbeiten an der Erbhuldigungsfahne aus 1609. Diese Arbeiten hatte im Auftrag des Bundesdenkmalamtes Dipl.-Restaurator Frau Illek durchgeführt. Der Leiter der Restaurierwerkstätten des Bundesdenkmalamtes Dr. Koller und der Landeskonservator Hofrat Dr. Wibiral überprüften die Fahne und äußerten sich anerkennend über die gelungene Konservierung.

Im Flur des 2. Stockes wurden 5 Zunftfahnen angebracht und 2 Wirtshausschilder. Dr. Dembski hat die Arbeiten zur Publikation der Münzfunde aus Lauriacum fortgesetzt. Dr. Schulte, Wien, befaßte sich mit der Auswahl und Gliederung des vorhandenen Münzbestandes vom Mittelalter bis zur Gegenwart und schuf damit die wissenschaftliche Grundlage für die Errichtung des geplanten Kabinetts zum Thema "Vom Ennsrer Pfennig zum Schilling".

A r b e i t s g e m e i n s c h a f t e n: Die Teilnehmer der numismatischen ARGE trafen sich mehrmals im Museum unter der Leitung des Kustos. Als Fachreferent stand wieder in dankenswerter Weise Dr. G. Dembski zur Verfügung.

Im Programm der naturkundlichen Arbeitsgemeinschaft hatte zurzeit die Beobachtung der Flora und Fauna des Eichbergwaldes und dessen unmittelbare Umgebung Vorrang. Michael Fuchsgrüber hat hier die verschiedenen Jahresvögel beobachtet und bezüglich Nest, Gelege, Stimme, Gesang, Lebensraum, Nahrung und Kennzeichen listenmäßig festgehalten.

Den Vortrag von Herrn Forstinger "Die Schönheit der heimischen Pilzwelt" ermittelte die naturkundliche Arbeitsgemeinschaft.

Dr. Herbert Kneifel

Mühlviertler Heimathaus in Freistadt

B e s u c h e r z a h l: 7.227 Personen; insgesamt wurden 367 Führungen gehalten.

Das Heimathaus war 1984 bei den Landesausstellungen von Ober- und Niederösterreich mit Leihgaben vertreten; im Stift Reichersberg mit 3 Hinterglasbildern, im Schloß Grafenegg mit einer Schützenscheibe. Ebenfalls mit 2 Hinterglasbildern als Leihgaben bei einer Weihnachtsausstellung in Vöcklabruck.

Einige wesentliche Erwerbungen konnten im Berichtsjahre durchgeführt werden: 3 barocke Ölgemälde (Maria vom guten Rat, Maria Immaculata und hl. Aloisius von Gonzaga), ein Aquarell von Zülöw (Fuchsenhof bei Freistadt) und eine Metallfahne mit dem Marktwappen von Lasberg.

Im Dezember 1984 wurde ein Teil eines ehemaligen Depotraumes des Finanzamtes Freistadt adaptiert und neugestaltet. Er wird ab 1985 für Sonderausstellungen dienen.

1984 leitete der Gefertigte 10 eintägige Studienfahrten (katholisches Bildungswerk und Verein "Schloß Weinberg") und eine viertägige Exkursion nach Bayern (katholisches Bildungswerk). Dazu kommen noch mehrere Stadtführungen in Freistadt, Führungen in den Pfarrkirchen von Kefermarkt, Garsten, Steyr - St. Michael und im Schloß Weinberg sowie eine Führung durch den Arkadenfriedhof von Steyr. Außerdem hielt der Gefertigte 6 Vorträge mit Farblichtbildern unter dem Titel "Freistadt und der Kefermarkter Altar - Kostbarkeiten des Unteren Mühlviertels" bzw. "900 Jahre Stift Reichersberg - Augustiner Chorherren zwischen Passau und Salzburg" (katholisches Bildungswerk, Kartell- und katholischer Akademikerverband).

Der Berichterstatter nahm an mehreren Tagungen teil.

Adolf Bodingbauer

Kammerhofmuseum der Stadt Gmunden

Das Thema der Saison-Ausstellung des Kammerhofmuseums war dem Andenken des Gmundner Gelehrten J o h a n n e s v o n G m u n d e n gewidmet, der 1384 in Gmunden als Sohn eines Salzamtmanes Krafft geboren wurde und als Mathematiker und Astronom an der Wiener Universität eine hervorragende Rolle spielte. Seinem Andenken waren auch verschiedene, von der Österreichischen Gesellschaft für Geschichte der Naturwissenschaften und von der Akademie der Wissenschaften vorbereitete Aktivitäten in Wien zugeordnet. Eine Wanderausstellung der obgenannten Gesellschaft, zusammengestellt und kommentiert von Univ.-Dozent Dr. Helmut Grössing und Professor Hans Kutschera, wurde als Erweiterung der Gmundner Ausstellung von Juni bis September im Kammerhofmuseum präsentiert.

Die Gmundner Johannes-Ausstellung stand unter dem Titel: "Die Zeit kommt vom Himmel" und befaßte sich mit Kalendergeschichte. Besonderer Dank gebührt hierbei der Mitwirkung des Linzer Stadtmuseums unter Herrn Obersenatsrat Dr. G. Wacha, da dieses Institut die dort untergebrachte interessante Sammlung zum Thema Kalendergeschichte des "oberösterreichischen Kalendervaters", Dipl.-Ing. Robert Schindler zur Verfügung stellte. Damit und mit einigen interessanten Leihgaben aus dem OÖ. Landesmuseum, dem Landesarchiv und der Studienbibliothek sowie Holzkalendern von Konsulent Rudolf Kusché aus Windischgarsten konnte eine interessante kulturgeschichtliche Ausstellung geboten werden, die sehr viel Anklang fand. Die Ausstellung war von 8.4. bis 28.10. zu sehen.

Erfreulich war vor allem die aktive Teilnahme der naturwissenschaftlichen Institute an dieser Jubiläumsausstellung. Das großartige Eröffnungsreferat von Univ.-Prof. Dr. Adolf Adam wurde mit großer Begeisterung aufgenommen; die Eröffnung der Wiener Ausstellung durch Univ.-Doz. Dr. Grössing und die anschließende Führung unterstrich die Bedeutung dieser dem großen österreichischen Gelehrten des Mittelalters gezollte Hochachtung der Wissenschaft.

Innerhalb der Stadtgeschichte Gmundens wurde außerdem eine derzeit sehr aktuelle J u b i l ä u m s s c h a u gezeigt. Sie befaßte sich mit den Leistungen der oberösterreichischen Wildbach- und Lawinenverbauung. Dieses Amt entstand vor nunmehr 100 Jahren aus dem früheren Salzamt bzw. der diesem folgenden Institution als Forst- und Domänenverwaltung. Das wache Publikumsinteresse war ein guter Beweis für die Wichtigkeit einer derartigen technischen Ausstellung.

Die dritte Ausstellung des Jahres 1984 war die traditionelle K r i p p e n a u s s t e l l u n g vom 2.12.1984 bis 13.1.1985. Es waren dazu auch zwei Gmundner Schulen eingeladen, die mit Zeichnungen, Aquarellen und Bastel- sowie Handarbeitsgegenständen dem weihnachtlichen Thema in ansprechender Weise gerecht wurden.

Wie immer wurden innerhalb der Krippenausstellung die sonntäglichen Adventstunden im Dezember und eine Dreikönigsfeier veranstaltet, mit musikalischen Ensembles, Sängergruppen und mit der Mitwirkung von Schülern.

Neben den regulären Ausstellungen liefen einige S o n d e r p r o - g r a m m e . Dies waren 1984:

Eine literarisch-musikalische Matinée am 1.7. (musikalische Umrahmung: eine Flötengruppe der Landesmusikschule und Cembalo-Begleitung); und eine Jubiläumsmatinée zu Ehren des Johannes von Gmunden am 28.10. (Musikensemble Auer-Derschmidt). Sonderführungen (einschließlich "Tag der offenen Tür" am 26.10.): 30 für verschiedenste Gruppen im Museum und in den Sonderausstellungen und 14 Führungen in der Krippenausstellung.

A u s s t e l l u n g s b e t e i l i g u n g e n : Hebbelausstellung Wien; Hebbelausstellung Linz; NÖ. Landesausstellung in Grafenegg; Salzkammergutausstellung, Linz, Schloßmuseum.

P u b l i k a t i o n e n :

Friedrich Hebbel in Gmunden, Vierteljahrsschrift des OÖ. Landesmuseums Linz;

Friedrich Hebbel in Gmunden, Katalog der Hebbelausstellung im Linzer Schloß;

Friedrich Hebbel - von Wesselburen über Wien nach Gmunden, Zeitschrift Oberösterreich, 4/84;

Johannes Brahms: 2. Teil der Dokumentation: "Die Gmundner Brahmsammlung". In: Brahmsstudien VI, Hamburg. Hrsg. Int. Brahmsgesellschaft Hamburg;

Johannes von Gmunden: Katalog der Gmundner Ausstellung "Die Zeit kommt vom Himmel";

Johannes von Gmunden: Aufsatz in der österreichischen Ärztezeitung, Oktober 1984.

Die B e s u c h e r z a h l des Kammerhofmuseums ist seit Jahren mit rund 8.000 Gästen ziemlich gleichbleibend. Erfreulich ist ein systematisches Ansteigen im Interesse der einheimischen Bevölkerung.

Prof. Elfriede Prillinger

Färbermuseum Gutau

B e s u c h e r z a h l : ca. 3.500 Personen.

Besonders sei auf die Restaurierung bzw. Neuanfertigung der Pieta des Färberhauses, die Installation einer Alarmanlage sowie den Neudruck von 5.000 Stück Farbprospekten hingewiesen.

Am 6.10. vorigen Jahres verstarb völlig unerwartet der langjährige Rechnungsprüfer und Kassier des Vereins, Gemeindegastwirt i.R. Fachoberinspektor Johann Ebretsteiner. Er war maßgeblich am Aufbau und der Vervollständigung des Färberhauses beteiligt.

Komm.-Rat Ing. R. Holousky
Walter Pröll

Musealverein Hallstatt

B e s u c h e r z a h l . Insgesamt 40.758 Personen in beiden Museen, davon 10.683 Schüler bzw. Kinder.

100 Jahre Musealverein Hallstatt: Aus Gründen der Werbung wurden die Jubiläumsfeierlichkeiten mit den Feiern der Österreichischen Salinen AG (ÖSAG) koordiniert (700 Jahre Rudolfsturm, 3.000 Jahre Salz). Unterstützung erfuhren wir durch das Land Oberösterreich und die Marktgemeinde Hallstatt.

Das Programm gliederte sich wie folgt (31.5.1984): Festgottesdienst; Festakt in der Volksschule mit Musikvortrag, Begrüßung, Rückblick zur Vereinsgeschichte, Vortrag über Isidor Engl, Festansprache des Herrn Landeshauptmannes; Eröffnung der Sonderausstellung "Neues aus dem römischen Hallstatt-Grabungen im Brandgräberfeld in der Lahn 1983" mit wissenschaftlichem Vortrag; Abhaltung der Öö. Kustodentagung 1984 in Hallstatt.

Das Jubiläum brachte darüberhinaus noch eine Zahl weitere Aktivitäten (Hallstatt-Chronik, Publikationen in der Kulturzeitschrift "Oberösterreich", Fassadenrenovierung des prähistorischen Museums, Umgestaltung des Vortragsraumes für die Sonderausstellung usw.).

Sonstige A k t i v i t ä t e n : "Alt-Hallstatt im Bild" konnte wieder ganzjährig gezeigt werden (H.J. Urstöger); Restaurierung einiger prähistorischer Exponate; Renovierung des Kernbank-Bildes bei der Kernbank (J. Vockenhuber); Mitwirkung beim Karstwasserforschungsprogramm zur Erfassung der Karstwasserwege im Dachsteingebiet (R. Gamsjäger, K. Wirobal); Übertragung von handschriftlich vorliegenden Museumsunterlagen in Maschinenschrift (E. Schmid); Suchgrabung im Hallerbauerfeld (E. Barth, H. Unterberger), welche jedoch keine neuen Erkenntnisse brachte; Katalogisierung des schriftlichen Morton-Nachlasses (durch Studenten); finanzielle Unterstützung der Almgrabung am Dachsteinplateau (Lackenmoosalm-Grabung 1984); Begehungen und Höhlenbefahrungen (Bericht N. Leutner); Sicherstellung von Marmorsäulen im Bereich HTBLA-Werkstätte (H. Unterberger).

Folgende B a u a r b e i t e n wurden durchgeführt: Fassadenrenovierung (prähist. Museum) mit finanzieller Hilfe der Gemeinde und des

Landes Oberösterreich; Pflasterung der Vorplätze beider Museen (finanzielle Beteiligung der Gemeinde); Installierung einer Rutsche beim Heimatmuseum zwecks Abtransport des bergseits laufend anfallenden Materials (Erde, Laub, Steine usw.); Instandsetzung der Zugangswege zum Gletschergarten (Dürren-Bach); Instandsetzung der Kapelle am Müller-Wechsel (Salzbergweg); laufende Verbesserung im Inneren der beiden Häuser (Vitrinen, Arbeits- und Lagerräume).

Neuerwerbungen: Das von der HTBLA-Hallstatt angefertigte Modell des historischen Rudolfsturms überließ die ÖSAG kostenlos unserem Museum; Frau E. Schmid stellte dem Museum eine von Isidor Engl angefertigte Ehrenurkunde als Leihgabe zur Verfügung; Ergänzung der Bibliothek durch einige Neuerscheinungen; Ergänzung der Münzsammlung (1984-iger Münzen); N. Leutner stellte ein 1982 gefundenes Steinbeil als Dauerleihgabe zur Verfügung (Anmerkung: Übergabe erfolgte bereits 1983).

Werbung: Beteiligung bei der Gestaltung eines Farbprospekts der ÖSAG. Die örtlichen Geldinstitute stellten freundlicherweise wieder Werbeflächen zur Verfügung.

Bücher:

Die vier Morton-Bände stehen in ausreichender Menge zur Verfügung.

Die Hallstatt-Chronik (Verfasser H.J. Urstöger) konnte noch rechtzeitig zur Jubiläumsveranstaltung erscheinen. Mit 264 Seiten und 111 Abbildungen liegt damit erstmalig ein zusammenfassendes Werk zur Geschichte Hallstatts vor.

Karl Wirobal

Heimatverein Haslach

Heimathaus

Besucherzahl: 1.200 Personen, davon 753 Kinder und 77 Jugendliche. Es wurden ca. 90 Führungen gehalten. Öffnungszeiten: Von Ostern bis Allerheiligen jeden Mittwoch, Sonn- und Feiertag von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr. Besichtigung zu anderen Zeiten nach Vereinbarung.

Webereimuseum

Besucherzahl: 10.250 Personen, davon 1.695 Kinder und 697 Jugendliche. Es wurden ca. 400 Führungen gehalten. Öffnungszeiten: Jeden Vormittag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr, nachmittags nur nach Vereinbarung.

Erwerbungen: In der Berichtszeit wurden für das Heimathaus drei alte Tintengläser und drei Kerzenformen aus Glas, für das Webereimuseum ein antiker Keramikkrug und alte Fachbücher (Spenden) erworben.

Ludwig Prancil

Heimatbund Mondseeland

Österreichisches Pfahlbaumuseum

Die Untersuchungen des Bundesdenkmalamtes Wien im Pfahlfeld See/Mondsee von 25.8. - 28.9.1984 brachten wieder bemerkenswerte Ergebnisse. Unter Leitung von AR Johann Offenberger arbeiteten Taucher des Tauchclubs Union Wels und der Tauchgruppe Haag planmäßig mit Hilfe eines Rasters am Seeboden und setzten die Arbeiten der Vorjahre fort. Eine Motorpumpe zum Absaugen des Schlammes wurde eingesetzt. Im Mittelpunkt stand das Vermessen der Pfähle und waagrecht angebrachter, am Seeboden verankerter Balken. Bei letzteren handelt es sich um Unterbauten (Grundschwelen) von Häusern - einen Hauptbeweis, daß die sogenannten Pfahlbauten ursprünglich am Land standen. Eine solche Grundschwelle wurde im Raum II ausgestellt. Sie war im Weyregg am Attersee von Tauchern gehoben worden.

Eine wichtige Aufgabe stellte wieder das Bergen von Funden dar, weil hier nahe dem Ausfluß der Seeache die Kulturschicht durch einen verhältnismäßig starken Abschwemmvorgang bedroht ist. Heuer wurden 7.511 Funde geborgen, darunter bemerkenswerte Stücke. Hervorzuheben sind einige Gefäße mit bisher noch nicht vorhandenen Formen bzw. Verzierungen. Auffallend war die große Zahl von gefundenen Schnüren, Seilen und Flechtwerk aus Bast, darunter einem vermutlich als Tasche verwendeten Geflecht. Auch Werkzeug aus Stein und Knochen kam zu Tage. Die organischen Funde werden in den Werkstätten des Bundesdenkmalamtes Wien konservatorisch behandelt und kommen schließlich, wie alle anderen Funde, in das Pfahlbaumuseum. Die keramischen Funde werden von einer Restauratorin des Bundesdenkmalamtes schon an Ort restauriert. Auch das Zeichnen und Inventarisieren erfolgte bereits in vom Bundesdenkmalamt angemieteten Räumen in See.

Zur Klärung naturwissenschaftlicher Fragen im Bereich des Pfahlfeldes See wurden von Wissenschaftlern Bodenproben entnommen und untersucht.

Die Kosten für die Untersuchungen im Pfahlfeld See wurden in der Hauptsache vom Bundesdenkmalamt getragen. Beihilfen gaben das Land Oberösterreich und die Marktgemeinde Mondsee.

Durch die Umstellung des Mondseer Fastentuches innerhalb der Klosterbibliothek entstand ein abgegrenzter Raum, der sich für die Aufstellung der organischen Funde anbot und als Raum II die natürliche Abfolge im Besuch des Pfahlbaumuseums gewährleistet.

Heimatomuseum Mondsee

Im 1. Stock wurden Geräte der alten Mondseer Fischerei und das Werkzeug zum Herstellen eines Mondseer Einbaumes, verbunden mit einer fotografischen Darstellung des Arbeitsvorganges, ausgestellt.

In der Abteilung Klosterkultur waren im Zusammenhang mit der Neuaufrichtung des Fastentuches Umstellungen erforderlich. Eine neue Alarmanlage konnte mit Beihilfe des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung eingerichtet werden.

Die Bemühungen zur Errichtung der Abteilung SALZKAMMERGUT-LOKALBAHN wurden fortgesetzt.

Besucherzahl: 17.388 (Pfahlbaumuseum und Heimatmuseum).

Freilichtmuseum Mondseer Rauchhaus

Da die alte Bedeckung schon sehr schadhaft war, mußte die Nordhälfte des Rauchhausdaches neu mit Legschindeln gedeckt und mit Dachstangen und Steinen beschwert werden. Die rund 6.000 Legschindeln für eine Dachhälfte waren seit Jahren auf Vorrat gehackt worden. Im kommenden Jahr soll die zweite Dachhälfte erneuert werden. Schwierig ist es, geeignete Schindelbäume aufzutreiben. Im Zuge der Dacharbeiten mußte die Blitzschutzanlage neu gelegt werden. Für den Wasserzulauf zur Mühle wurden neue Rinnen aus Baumstämmen gehackt, um die schadhaften alten im Frühjahr zu ersetzen. In unmittelbarer Nähe des Rauchhauses mußten einige Bäume aus Sicherheitsgründen gefällt werden. Die jährlichen Pflege- und Instandsetzungsarbeiten an den Wegen und Zäunen wurden durchgeführt.

Besucherzahl: 21.488 Personen, davon 6.534 Schüler, Lehrlinge, Studenten.

Erwerbungen: 751 Funde aus dem Pfahlfeld See/Mondsee; 51 Holzfunde aus Pfahlfeldern des Mondsees und Attersees - nach Konservierung in den Werkstätten des Bundesdenkmalamtes; 12 Stücke aus dem Bereich der Volkskultur des Mondseelandes.

Denkmalspflege: Verschiedene Erhaltungsarbeiten im Rauchhaus und Beratung im Sinne der Ortsbildpflege.

Vorträge und Veröffentlichungen: Nordische Freilichtmuseen (mit Farblichtbildern), August Zopf. Übertragung und Aufbau des Rauchhauses "Unterer Bischofer" vor 25 Jahren, Prof. Dr. Walter Kunze. Die jungsteinzeitliche Siedlung Pfahlfeld See/Mondsee, AR Johann Offenberger. Die Funde 1984 aus dem Pfahlfeld See/Mondsee (Führung im Pfahlbaumuseum), Prof. Dr. Walter Kunze. Fünf "MITTEILUNGEN" mit heimatkundlichen und ortsgeschichtlichen Beiträgen.

Führungen durch die Kirche, das Pfahlbaumuseum, Heimatmuseum und Freilichtmuseum hielten Prof. Dr. Walter Kunze und SR Franz Mayrhofer.

Fahrten: Frühlingsfahrt: Mondsee - Grein - Artstetten (Museum) - Sandl - Freistadt - Mondsee (Leitung: Prof. Dr. W. Kunze). Herbstfahrt: Mondsee - Stift Reichersberg (Landesausstellung) - Braunau - Ibmer Moor - Mattsee (Ausstellung "Das Hinterglasbild" - Mondsee (Leitung: Prof. Dr. W. Kunze).

Prof. Dr. Walter Kunze

Heimatverein Obernberg am Inn

Das Heimathaus ist ab 1.5. bis 31.10. täglich von 14.00 Uhr bis 16.30 Uhr, außer Montag, geöffnet. Gruppenführungen nach Vereinbarung sind zu jeder Tageszeit möglich.

B e s u c h e r z a h l : 2.032 Personen, davon 396 Schüler.

Wohl sind die Umbauarbeiten am neuen Trakt des Heimathauses abgeschlossen, dennoch gab es eine Menge von Kleinarbeit zu erledigen. Mein Ansuchen an die Marktgemeinde Obernberg, das Dach des Torgebäudes zu erneuern (das Torgebäude ist Eigentum der Marktgemeinde), wurde nach mehrjährigem Bemühen zugestimmt. Es konnte dabei das Dachgerüst instandgesetzt, die Deckung im Altstadtdach aufgebracht und die Gebäudefärbelung durchgeführt werden.

Hans Eckel, in Obernberg geboren und ein Schüler von Frühauf, hat in der Zeit von 1470 - 1480 vier Bilder gemalt, die sich jetzt im Stift Melk befinden. Auf mein Ansuchen wurden mir dort Negative angefertigt. Die photographischen Reproduktionen dieser vier Bilder sind nun im Heimathaus untergebracht.

Als S p e n d e n kamen ins Heimathaus: Ein Schultertuch und ein schwarzer Umhang, in Klöppelarbeit und mit Perlen bestickt, der ein Etikett mit der Aufschrift K. u. K. Hoflieferant, Wien trägt.

Ferner ein Spinnrad, welches instandgesetzt werden mußte. Angekauft wurde ein Schmiedeblasebalg einer alten Landschmiede.

Am 23.9. führte der Heimatverein eine Ausflugsfahrt nach Bad Ischl, Bad Aussee und Hallstatt durch, an der 46 Personen teilnahmen.

Alfred Gamisch

Heimatverein Perg

Die Sammlungen sind in zwei Räumen (Ausmaß 64 m²) untergebracht. Um die Gegenstände ordentlich darstellen zu können, wäre ein vielfaches an Räumlichkeiten notwendig. Der Heimatverein betreut auch den Erdstall "Ratgöbluck'n".

Öffnungszeiten: Heimathaus und Erdstall jeden Samstag 15.00 Uhr bzw. nach vorheriger Anmeldung.

B e s u c h e r z a h l : Heimathaus: 381 Personen; Erdstall: 600 Personen.

Den Erdstall besuchten u.a. auch der Arbeitskreis Erdstall Roding in Bayern und der Int. Arbeitskreis für Flurdenkmal- und Bildstockforschung.

Der Mitgliedstand hat sich von 120 auf 340 Personen erhöht.

Sonstige A k t i v i t ä t e n : Freilegung der letzten Arbeitsstätte der Perger Mühlsteinbrecher "Schererbruch"; Vorarbeiten zur Erstellung einer Häuserchronik.

Als Neuerwerbungen können zahlreiche Lichtbilder genannt werden.

Reg.-Rat Alois Luger hielt anschließend an die Hauptversammlung des Vereins einen Vortrag zum Thema "Bemerkenswertes über die Pfarrchronik".

Folgende Lehrfahrten wurden durchgeführt: Schallaburg; Graffenegg (Niederösterreichische Landesausstellung); Eisenerz (Steirische Landesausstellung); Reichersberg (Oberösterreichische Landesausstellung).

Hans Grübler

Bauernkriegsmuseum Peuerbach

Besucherzahlen: 3.014 Personen, davon 1.458 Schüler.

Folgende V e r a n s t a l t u n g e n fanden im Schloßsaal Peuerbach statt: Liederabend mit Josef Oberauer (Riedau) (30.5.); Konzert mit der Gruppe "Sun Dial" (3.6.); Schloßkonzert der Liedertafel Peuerbach (17.6.); Melodienreigen auf Yamaha-Orgel mit Walter Stowasser jun. (21.7.); Konzert des Enzenkirchner Bläserquintetts (15.9.); Konzert des Kirchdorfer Bezirkslehrerchores (20.10.); Fachgruppentagung der oö. Reiseunternehmer (9.12.); Weihnachtsfeier der Bezirkshauptmannschaft Grieskirchen (20.12.).

Ludwig Rieger

Innviertler Volkskundehaus der Stadt Ried im Innkreis

Die Besucherzahl betrug im Berichtsjahr 4.835 Personen.

Es wurde mit Hilfe der örtlichen Bankinstitute ein 42-seitiger Museumsführer aufgelegt.

Mehrere S o n d e r a u s s t e l l u n g e n , z.T. im Foyer des Hauses rundeten das Angebot ab: Alt-Rieder Motive (23.2. - 14.3.); In memoriam Engelbert Daringer (1.6. - 30.6.); Landshuter Altstadtmotive (29.9. - 6.10.); Jahresausstellung der IKG (20.10. - 28.10.); Fotoausstellung Danzig (19.11. - 30.11.); IDG-Druckgraphik (7.12. - 22.12.).

Ausstellungsbeteiligungen in Mattsee, Weyer an der Enns und Zell an der Pram.

Im Z u g a n g sind mehrere Wäschestücke und eine größere Anzahl Handarbeiten (Stickereien) als Schenkungen anzuführen, ebenso eine silberne Taschenuhr und ein Trachtenhut. Der seinerzeitige Gardehauptmann Dr. Cuno Kriso hat seine Bürgergarde-Offiziersuniform ebenfalls als Schenkung übergeben. Für die Galerie hat Hofrat R. E. Petsche eine Mappe mit Alt-Rieder-Motiven (collag. Kreidezeichnungen und Lumigraphien) gestiftet, der größte Teil davon wurde für die Ausschmückung der Landesmusikschule verwendet. Im Schenkungswege ist auch ein Ölbild und ein Aquarell von Prof. Herbert Dimmel zugegangen. Angekauft wurden je eine Arbeit von Hubert Fischlhammer, Engelbert Häupl und Marion Kilianowitsch. Der Ankauf einer Bronze-Skulptur von Hans Freilinger wurde eingeleitet.

Der schöne Festsaal wurde für zahlreiche kulturelle Veranstaltungen genützt. Seit mehreren Jahren werden hier auch Abonnement-Kammer-Konzerte angeboten, die gut besucht sind.

Die Möglichkeiten kostenloser Beratung in denkmalpflegerischen Belangen und in der Bewertung von Sammelstücken wurden ebenso wie die Hausbibliothek stark in Anspruch genommen.

Dr. Josef Mader

Heimathaus Schwanenstadt

Das Heimathaus konnte ungefähr 1.000 Besucher verzeichnen. Die gute Besucherzahl ist aufgrund der Ausstellung der Freiwilligen Stadtfeuerwehr zurückzuführen, die anlässlich des oberösterreichischen Landesfeuerwehrtages stattgefunden hat.

Es wurden alte Feuerwehrgeräte, Schriften und Fotos aus vergangenen Zeiten aufgestellt.

Das Heimathaus ist in den Wintermonaten geschlossen, die Besuchszeiten sind wie immer Donnerstag (Wochenmarkt) von 9 - 10 Uhr und am Sonntag von 10 - 11 Uhr. Führungen außerhalb der Besuchszeiten nach Vereinbarung.

Johann Wixinger

Heimatismuseum Steyr

B e s u c h e r z a h l : 6.138 Personen, davon 2.714 Schüler.

Es soll durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit und erweiterte Öffnungszeiten im kommenden Jahr eine weitere Steigerung der Besucherzahlen erreicht werden.

Die auf die Verwaltung des Heimathauses zukommenden Neuerungen hemmten alle weiterreichenden Aktivitäten, werden doch Ausstellungsräume im Schloß Lamberg für Museumszwecke angemietet. Dadurch mußte die Umgestaltung der Schauräume im Heimathaus unterbleiben. Allerdings wurde ein kleiner Schauraum als zusätzlicher Ausstellungsraum für die Petermandl'sche Messersammlung adaptiert, worin seit kurzem eine Dauerausstellung japanischer Schwerter, Zeugen einer fernen Kultur, gezeigt wird.

Die Messersammlung wurde fertig inventarisiert und die Kartei dazu vervollständigt (insgesamt 2.129 Nummern).

Ein weiterer großer Arbeitsbereich war die Neuanlegung eines Bilderleihgabenverzeichnisses (über 300 Leihgaben) verbunden mit einer Standortüberprüfung der Leihgaben. Mit der Bearbeitung des Komplexes der Gesamtkartei wurde begonnen (20.000 Nummern!), das heißt, die Standortkartei wurde geordnet, mittels der Nummernkartei ergänzt und als Sachkartei neu aufgestellt.

Weiters wurde eine Negativ-Plattensammlung des Steyrers Dr. Klunzinger mit Motiven Steyrs und Umgebung aus den 20er und 30er Jahren geordnet und mit den teilweise vorhandenen Abzügen karteimäßig erfaßt. Wie überhaupt die Negativsammlung des Heimathauses neu angelegt wurde. Zwei Räume im Innerberger Stadl wurden entrümpelt und werden nach der erfolgten Renovierung als Schauräume Verwendung finden.

Vom Heimathaus wurde die Gedächtnisausstellung des Malers Prof. Rudolf Zeileissen sowie die Ausstellung des Künstlers Prof. Hans Köttensdorfer technisch vorbereitet. Für die Landesausstellung in Niederösterreich und der Steiermark wurden Exponate des Heimathauses zur Verfügung gestellt.

E r w e r b u n g e n : Durch Schenkung des Steyrer Malers Franz Dworschak gelangten 41 Aquarelle in den Besitz des Heimathauses, durch weitere Schenkungen bekam das Heimathaus Objekte eines Trachtenvereins sowie die Einrichtung einer Bürstenbinderei. Neben den Ankauf zahlreicher Bücher für die Museumsbibliothek wurden die Bestände des sogenannten 'Hack-Museum' erworben.

Diese Objekte, die sich im großen in einen Schußwaffenbereich, einen Besteckbereich und einen Archivalienbereich gliedern lassen, werden derzeit bearbeitet. Geplant ist die Zusammenlegung des Waffenbereichs mit den im Heimathaus vorhandenen Schußwaffen und die Aufstellung in einem eigens dafür adaptierten großen Saal.

Erwin Schuster

Historisches Feuerwehrzeughaus St. Florian

Das Jahr 1984 war das Jahr der Eröffnung der ersten Etappe des Oberösterreichischen Feuerwehrmuseums im ehemaligen Stiftsmeierhof von St. Florian.

Die V o r b e r e i t u n g s a r b e i t e n gehen auf das Jahr 1968 zurück. Seit damals hat sich ein "Verein zur Erhaltung des barocken Stiftsmeierhofes St. Florian" unter Obmann Komm.-Rat Dr. Apfelterer der Sanierung des funktionslos gewordenen Stiftsmeierhofes angenommen.

Innerhalb von 10 Jahren wurde das Bauwerk saniert. Begonnen hat man mit der Erneuerung des Dachstuhls und der Eindeckung. Dann wurden die einzelnen Trakte restauriert, nachträgliche Einbauten entfernt und insbesondere die wichtigen Fassaden instandgesetzt. Rund S 10 Mio hat man in die Bausubstanz investiert. In Anbetracht der gewaltigen Dimensionen z.B. Dachfläche 7.200 m²) dieses doppelten Vierkanters ist man mit sparsamen Mitteln ausgekommen.

1979 fiel die Entscheidung, den Stiftsmeierhof als Feuerwehrmuseum einzurichten. St. Florian, die Wirkungsstätte des Schutzpatrons der Feuerwehren, des Hl. Florian, wurde als idealer Standort für ein Feuerwehrmuseum erkannt. Der Erhaltungsverein wurde in den Verein "Historisches Feuerwehrzeughaus St. Florian" umgewandelt. Aufgabe dieses Vereins war es nun, für den Innenausbau und die Einrichtung des Historischen Feuerwehrzeughauses zu sorgen.

Besonders große Eigeninitiative zeigten die rund 70.000 Feuerwehrleute unseres Bundeslandes. Mit einem Feuerweherschilling und einer B a u s t e i n a k t i o n sammelten sie mehr als S 1,3 Mio für "ihr" Museum. Mit Hilfe des Bundes und vor allem des Landes Oberösterreich, aber auch durch beachtliche Mitgliedsbeiträge und Spenden vieler Privater und Firmen wurden die Mittel für den Innenausbau aufgebracht.

Das M u s e u m s k o n z e p t wurde von Herrn Techn. Rat Ing. Heiserer erstellt, der persönlich und zusammen mit seiner Firma Rosenbauer KG als Mäzen hinter der Museums-idee stand. Er war auch bereit, aus seiner umfangreichen Privatsammlung dem Museum die wesentlichen

Exponate zur Verfügung zu stellen.

Das Museumskonzept hat sich zweierlei vorgenommen: Das Feuerwehrwesen soll sowohl als technische als auch als wirtschaftliche Einrichtung vorgestellt werden.

Ein solches Konzept läßt sich nicht auf einmal verwirklichen. Es muß in Etappen realisiert werden. Im Endausbau wird das Historische Feuerwehrzeughaus St. Florian mit einer Ausstellungsfläche von mehr als 2.500 m² das wohl größte Feuerwehrmuseum der Welt sein.

Am 20.5.1984 wurde die 1. Museums-etappe von Herrn Landeshauptmann Dr. Josef Ratzenböck eröffnet. Auf rund 800 m² und in sorgfältig restaurierten Säulenhallen wird die Geschichte des Feuerwehrwesens bis zum 2. Weltkrieg dargestellt. Es werden alte Spritzen, Löschgeräte, Ausrüstungsgegenstände und Fahrzeuge präsentiert. Uniformen, Orden und Ehrenzeichen sowie eine Fülle von Ausstattungsgegenständen finden sich ebenso in den Vitrinen wie Darstellungen des Hl. Florian und Exponate, die die Bedeutung der Feuerwehr in der Gesellschaft dokumentieren. Auch die Geschichte der Feuerversicherung in Oberösterreich, des Feuerwehrverbandes und der Feuerweherschule sowie der Brandverhüttungsstelle unseres Bundeslandes sind in die Ausstellung miteingebunden.

Besucherkzahl: 10.700 Besucher aus über 20 Nationen haben 1984 den ersten Teil des Museums besichtigt.

Unser Feuerwehrmuseum kann vom 1.5. bis 31.10. täglich außer Montag von 9 - 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr besucht werden. Ratsam ist es, Führungen und größere Gruppen bei Kustos August Schicklberger (Tel. 07224/219) oder beim Portier des Stiftes St. Florian (Tel. 07224/8903-0) anzumelden.

Techn. Rat Ing. Fritz Heiserer †

Heimathausverein Vöcklabruck

Der Schwerpunkt der musealen Arbeit ist jetzt hauptsächlich auf Restaurierungs- und Konservierungsarbeiten ausgerichtet. Diesem Vorhaben sind natürlich Grenzen gesetzt, die im finanziellem Bereich liegen. Fünf Ölbilder konnten bisher restauriert werden.

Da die Bilder eine wertvolle heimische Geschichtsquelle darstellen, ist der Wert und die Bedeutung ihrer Restaurierung umso höher einzuschätzen. Zwei, für die Stadtgeschichte besonders interessante Portraits, sollen in nächster Zeit gerichtet werden.

Das eine zeigt Wolfgang von Polheim (1458 - 1512), geschmückt mit dem Orden des Goldenen Vlieses. Das Bild zeigt nicht zu übersehende Merkmale einer ehemals sehr fachkundigen Restaurierung. Für das Heimathaus ist gerade dieses Bild von besonderem Interesse, da Wolfgang von Polheim erkundlich als ehemaliger Besitzer des Heimathauses aufscheint. Im Jahre 1508 verkaufte er es an den Vöcklabrucker Benefiziaten Hans Lichtensteger, dieser widmete es 1510 der Stadt zu einem Ka-

planhaus. Über 400 Jahre hieß das Gebäude deshalb "Benefiziatenhaus".

Das zweite Portrait stellt den Grafen Johann Weikhardt von Engl zu Wagrain dar, um 1780 gemalt. Die Engl, die 1717 in den Grafenstand erhoben wurden, blieben von 1499 bis zum Erlöschen ihres Geschlechtes - 1911 starb Siegismund Engl, der letzte im Mannesstamme - im Besitz von Schloß Wagrain. Im Schloß Wagrain, am Stadtrand von Vöcklabruck, ist heute die Hauptschule II untergebracht. Die Engl bestimmten oft sehr nachhaltig das Geschehen in der Stadt.

Neben den Bildern wurde auch mit der Renovierung alter Bauernkästen begonnen. Ein besonders schöner Jahreszeitenkasten aus der Werkstätte Mathias Huember, Edt bei Lambach, um 1797 entstanden, hatte einen gelblich farblosen Lacküberzug, der im Laufe der Jahrzehnte beträchtlich nachdunkelte. Aus dem früheren schönen Lambacherblau wurde ein Farbton mit grünlichem Einschlag. Die fachgerechte Entfernung des Lackbelages ist sehr gut geglückt, sodaß die Farben, wie sie für die Lambacher Malweise charakteristisch sind, wieder rein hervortreten.

Ein Teil der Hausfassade ist noch zu färbeln. Leider hat sich inzwischen herausgestellt, daß am Eingangsportal und an den Fensterumrahmungen im Bereich der Sandsteineinfassungen erst in letzter Zeit erhebliche Schäden aufgetreten sind. Um ein weiteres Fortschreiten der Korrosion zu vermeiden, wird in allernächster Zeit mit den Ausbesserungsarbeiten begonnen werden. Erst dann wird die Hausfassade fertiggestrichen.

Alle geplanten Vorhaben sollen womöglichst bis 1987 beendet sein. In diesem Jahr wird das Heimathaus den fünfzigjährigen Bestand des Museums in festlicher Weise begehen.

Für verschiedene Ausstellungen im Bezirk verlieh das Heimathaus eine Anzahl von Exponaten. Ebenso stellte das Museum den Geschäftsleuten anläßlich der 850-Jahrfeier der Stadt Vöcklabruck, zur Gestaltung ihrer Schaufenster, Museumsstücke, die sich auf die Geschichte der Stadt beziehen, zur Verfügung.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 2.840 Besucher gezählt, davon 1.320 Jugendliche; 160 Führungen.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9.00 - 12.00 Uhr und von 14.00 - 17.00 Uhr (ab Mai bis September); Oktober bis April nur Mittwoch von 9.00 - 12.00 Uhr. Führungen jederzeit möglich.

Kons. Libert Kickinger

Heimatverein Vorchdorf

Neben dem Emailmuseum "Gertrude Stöhr" im Fischerturm und dem Oberösterreichischen Steingarten betreibt der Heimatverein Vorchdorf schon seit einigen Jahren die Errichtung eines **H e i m a t m u s e u m s** im 2. Stock des gemeindeeigenen Schlosses "Hochhaus". Dieses neue Museum sollte neben einer heimat- und ortskundlichen Abteilung vor allem dem Handwerk gewidmet sein. 1984 konnte nun der Südteil, bestehend aus 3 großen Räumen mit zusammen ca. 180 m² Fläche fertiggestellt und der Öffentlichkeit (zumindest provisorisch) zugänglich gemacht werden. Der

Gang wurde mit 3 großen Wandvitruinen und einigen Tischvitruinen ebenfalls für Ausstellungszwecke (Wechselausstellungen) adaptiert. Ein Archiv- und Büroraum wurde eingerichtet.

Der erste Raum des neuen Museums ist der Geschichte Vorchdorfs gewidmet. Eine Reihe jungsteinzeitlicher Steinbeile, eine schöne Bronzeklinge und wertvolle römische Terra-Sigillata-Bruchstücke zeugen neben anderen Funden von der frühen Besiedlung des Ortes. Mittelpunkt der Sammlung sind jedoch die Ausgrabungsergebnisse vom "Kögerl", einem mittelalterlichen Burgstall im Süden der Gemeinde (Lederau). Zwei vergoldete Schmuckscheiben (ca. 44 mm) sind die interessantesten Exponate des Museums.

Im 2. Raum befinden sich neben einer Reihe volkskundlicher Gegenstände eine komplett eingerichtete Schusterwerkstatt, eine Dokumentation berühmter Vorchdorfer (der Komponist August Zangl und der Bildschnitzer Alois Hotter). Eine große Vitruine ist der Darstellung der Uhrmacherfamilie Krumhuber gewidmet, die 3 Generationen lang in Vorchdorf ihre berühmten Spindeluhren erzeugte. Zahlreiche Uhren und Werke aus der Zeit von 1800 bis 1865, sowie eine Sammlung historischer Uhrmacherwerkzeuge zeugen vom Fleiß dieser Vorchdorfer Bürgerfamilie.

Der 3. Raum ist der Holzbearbeitung gewidmet. Werkzeuge und Produkte der Zimmerer, Binder und Rechenmacher sind auf einem Podest und in 4 Vitruinen ausgestellt. Besonders bemerkenswert sind eine Zunftfahne, die Zunfttruhe und 2 Zunftzeichen der Vorchdorfer Zimmerer. Die Werkzeuge des Binderhandwerkes sind - zusammen mit halbfertigen und fertigen Werkstücken - dem Arbeitsablauf entsprechend geordnet.

Als besonders erfreulich ist zu bemerken, daß es - mit finanzieller Hilfe der Gemeinde und der Bevölkerung - gelungen ist, eine komplette Sammlung alter Porzellanpfeifen (88 Pfeifen und 15 Pfeifenständer) zu erwerben. An der Reinigung, Katalogisierung und Aufstellung wird zurzeit gearbeitet. Dem Verein wurde ferner eine großartige Sammlung von altem Nähzeug als Leihgabe angeboten. Ihre Aufstellung ist für 1985 geplant.

In diesem Jahr soll auch der Ausbau des Nordteiles des Museums beginnen. Im Endausbau steht dem Verein dann praktisch die doppelte Fläche für Ausstellungszwecke zur Verfügung.

Alfred Hollinetz

Museum und Galerie der Stadt Wels

Museumsdirektor: wiss.OR Dr. Wilhelm Rieß (Dienststellenleiter); Sachbearbeiter: Helga Födisch (Restaurierwerkstätte), Christine Kalliauer (Bibliothek), Gertrude Kanzl (Kulturzentrum Burg Wels), Peter Oman (Depot und Inventarisierung), Werner Lerch (Verwaltung), Friedrich Maderthaner (Verwaltung), 2 Schreibkräfte, 15 Vertragsarbeiter, 2 Aushilfskräfte.

A u f g a b e n g r u p p e n : Leitung des inneren Dienstbetriebs

bes, Tätigkeit in musealen Bereichen (Archäologie, Landes-, Siedlungs- und Stadtgeschichte, Volkskunde), Stadtbildpflege und Denkmalschutz; Galeriewesen (Organisation und Gestaltung von Ausstellungen); Beantwortung von wissenschaftlichen Anfragen; wissenschaftliche Publikationen und Vorträge; Führung der wissenschaftlichen Bibliothek; Durchführung von Stadtrundfahrten; Stadt- und Museumsführungen; Restaurierungsarbeiten; Betrieb des Kulturzentrums Burg Wels; Durchführung von Restaurierungs- und Konservierungsarbeiten im Rahmen der Gestaltung der Sammlungen in der Burg Wels; Administrative Arbeiten im Rahmen des Dienstbetriebes; Verwaltungstechnische Betreuung des Kulturzentrum Burg Wels.

A r b e i t s a n f a l l : Im Verwaltungsjahr 1984 wurden in der Dst. Stadtmuseum 23 Dauerakte geführt sowie weitere 240 (1983: 247) Akte angelegt, wobei die Akte "Burg Wels" und "Wissenschaftlicher Beirat" aufgrund des umfangreichen Schriftverkehrs besonders erwähnt werden müssen.

Eine besondere Arbeitsspitze ergab sich durch die Fertigstellung von 4 Sammlungen in der Burg Wels. Ohne die tatkräftige Mitarbeit der Aushilfskräfte Dr. Renate Miglbauer und Dr. Jutta Nordone hätte dieser Aufgabenbereich niemals zu diesem Zeitpunkt fertiggestellt werden können.

S c h w e r p u n k t e : Fertigstellung der Sammlungen in der Burg Wels. Die 5 Sammlungen des Stadtmuseums Wels - "Vorgeschichte - Römerzeit - Frühgeschichte", "Stadtgeschichte", "Landwirtschaftsgeschichte", "Museum der Heimatvertriebenen", "Österreichisches Gebäckmuseum" - erbrachten im Jahre 1984 insgesamt 43.767 Besucher. In der Burg Wels wurden zuzüglich insgesamt 285 kulturelle Veranstaltungen abgehalten, welche von 23.136 Besuchern frequentiert waren.

B e s u c h e r z a h l e n d e r S a m m l u n g e n :

- | | |
|---|-------|
| a) Vorgeschichte bis Frühmittelalter im AG III | 3.721 |
| b) Stadtgeschichte, Landwirtschaftsgeschichte, Österreichisches Gebäckmuseum und Heimatvertriebene in der Burg Wels | 8.584 |

A u s s t e l l u n g e n und Besucherzahlen in der Galerie der Stadt Wels: Peter Huemer (20.1. - 12.2.); Therese Eisenmann (24.2. - 25.3.); Johann Hinger (13.4. - 29.4.); Carl Anton Reichel (4.5. - 27.5.); Buchegger-Lütgenhaus (8.6. - 1.7.); Margret Bilger (13.7. - 26.8.); Österr. Malerei des 19. Jh. (30.8. - 30.9.); Karl Korab (12.10. - 18.11.); Peter Kubovsky (23.11. - 16.12.).

B e s u c h e r z a h l : 4.050 Personen

A u s s t e l l u n g e n und Besucherzahlen in der Burg Wels: Alfons Eder (13.1. - 5.2.); Clara Hahmann (27.1. - 4.3.); Rosemarie Raschka (17.2. - 11.3.); Theo Geyer (16.3. - 15.4.); Osterbrauchtum (10.4. - 13.5.); Manfred Zörner (20.4. - 13.5.); Hartwig Schöberl (18.5. - 10.6.); Senioren aktiv (15.6. - 17.6.); Peter Klitsch (21.6. - 15.7.); Ernst Jäger (20.7. - 2.9.); Gestickte Schätze aus Siebenbürgen (27.7. - 30.9.); "Grün kaputt" (3.9. - 14.9.); C. Jansenberger - H. Mali (7.9. - 30.9.); Friedensreich Hundertwasser (9.10. - 18.11.); Buchausstellung (19.10. - 28.10.); Richard Paul Gmeiner (30.11. - 23.12.); Weihnachtskrippen (2.12. - 6.1.); Franz Skokan (27.12. - 13.1.).

B e s u c h e r z a h l : 27.412 Personen

P u b l i k a t i o n e n : Wilhelm Rieß, Museen und Galerie der Stadt Wels 1983. In: 24. Jahrbuch des Musealvereines Wels 1982/83. Wilhelm Rieß, Das Husarenregiment Nr. 8 in der Welser Garnison 1851 - 1854. In: 24. Jahrbuch des Musealvereines Wels 1982/83. Wilhelm Rieß und Peter Oman, Ein Schminkutensil der Römerzeit. In: 75 Jahre Mannus und deutsche Vorgeschichte, Sonderdruck, Bonn 1984. Mitteilungen aus dem Stadtmuseum Wels Nr. 2, 1/1984; Nr. 3, 2/1984; Nr. 4, 3/1984; Nr. 5, 4/1984; Nr. 6, 5/1984; Nr. 7, 6/1984, Nr. 8, 7/1984.

P h o t o k a r t e i : Es wurden in das Photoarchiv rund 600 Photos genommen und in der laufenden sowie der Schlagwortkartei verzeichnet.

Erstellung der Broschüre " M i t t e i l u n g e n a u s d e m S t a d t m u s e u m W e l s " : Es erschienen 7 Ausgaben dieser Broschüre, die größten Anklang findet. Die Reihe wird fortgesetzt.

R e s t a u r i e r b e r i c h t : Restaurierungen wurden für die Sammlung Stadtgeschichte und die Sammlung Landwirtschaft durchgeführt; sowie Beteiligung an der Aufstellung der Sammlungen.

S t a d t b i l d p f l e g e : Es wurden Förderungsbeträge in der Höhe von S 1.556.840,-- ausbezahlt. Die Mittel wurden von der Stadt Wels bis auf S 100.000,-- des Landes Oberösterreich bereitgestellt.

B i b l i o t h e k : Im Jahre 1984 konnten 702 Neuzugänge verzeichnet werden.

F e r i a l p r a k t i k a n t e n : In der Zeit von 9.7. - 19.8. waren 8 Ferialpraktikanten zur Inventarisierung bzw. als Urlaubsvertretung für den Aufsichtsdienst beschäftigt.

Sammlung von Werbematerial für K o n s u m g ü t e r : Die Sammlung von Werbematerial für Konsumgüter wurde im Jahre 1984 um 142 Gegenstände erweitert.

Der Gesamtstand betrug somit Ende 1984: 1.335.

W i s s e n s c h a f t l i c h e r B e i r a t : Die Mitglieder des wissenschaftlichen Beirates wurden zu 3 Sitzungen einberufen und befaßten sich mit der weiteren Ausgestaltung des Stadtmuseum Wels, mit der Erstellung von Sonderausstellungen und den Vorarbeiten für die Gestaltung des Kataloges zur Sammlung "Landwirtschaftsgeschichte", welcher bis Ende 1985 erscheinen soll.

A n k ä u f e durch die Galerie der Stadt Wels: Es wurden insgesamt 33 Bilder angekauft. Der Gesamtwert der angekauften Bilder beläuft sich auf S 166.788,--.

V o l k s k u n d e a r c h i v nach Prof. Dr. Burgstaller: Die Bestände wurden bis auf einige noch bei dem verdienten Volkskundler für wissenschaftliche Arbeiten verbliebenen Schachteln aufgestellt; mit den Ordnungs- und Transkribierungsarbeiten wurde begonnen, ebenso mit der Einordnung des Kartenmaterials.

Dr. Wilhem Rieß

Archiv der Stadt Wels

Leiter der Dienststelle: VAng. Günter Kalliauer; Sachbearbeiter: VAng. Günter Kalliauer, VAng. Elisabeth Erber; 2 Bedienstete.

A u f g a b e n g r u p p e : Leitung und Durchführung des inneren Dienstbetriebes; Ordnung, Bearbeitung und Auswertung von Archivbeständen; Übernahme von Akten und anderen Unterlagen aus dem laufenden Verwaltungsbetrieb; Inventarisierung, Aufstellung und Betreuung der Handbibliothek; Betreuung des Zeitungs-, Dokumentations- und Fotoarchives; Evidenzhaltung der Welser Stadtbibliographie; Stadtgeschichtsforschung; Beantwortung wissenschaftlicher Anfragen; Betreuung von Archivbenützern, Aktenaushebung für amtliche Zwecke.

Der Arbeitsanfall umfaßte 105 (128) Geschäftsfälle.

A l l g e m e i n e s : Die Ferialpraktikanten wurden sowohl zu qualifizierten, teilweise hilfswissenschaftlichen Arbeiten als auch zu Ordnungs- und Schreibaarbeiten eingesetzt.

S c h w e r p u n k t e :

E r h e b u n g e n u n d U n t e r s u c h u n g e n : Zur Vorbereitung der stadtgeschichtlichen Sammlung und der landwirtschaftlichen Sammlung in der Burg Wels wurden umfangreiche Erhebungen getätigt; für die stadtgeschichtliche Sammlung wurden außerdem eine Reihe von Archivalien entliehen. Über den Themenbereich "Wels als Filmstadt" wurden ausführliche Erhebungen getätigt.

Z u w a c h s a n A r c h i v a l i e n : 91 (65) Personalakten wurden von der Magistratsabteilung 10 im Berichtszeitraum übergeben, verzettelt und eingeordnet.

Das Dokumentationsarchiv (Plakate- und Druckschriftensammlung) verzeichnete laufend Neuzugänge.

Nachstehende Personen stellten dem Stadtarchiv Wels Archivalien zur Verfügung: Frau Liesl Fritsch, Wels: Nachlaß Margarete Fritsch; Andrew Certner, USA: Fotos und Schriftverkehr.

O r d n u n g s a r b e i t e n : Durchsicht und Aufbereitung der Akten "Gebäude- und Wohnungsverwaltung", Ordnen des Bestandes "PräsM" der Jahrgänge 1914 - 1932. Mit der Ordnung der Archive der ehemaligen Gemeinden Puchberg, Lichtenegg und Pernau wurde ebenfalls begonnen. Fortgesetzt wurden die Inventarisierungsarbeiten im Bereich des Fotoarchives; der Bestand "Literatur und Quellen" wurde auf Karteiblätter aufgenommen. Ebenso wurde das Dokumentationsmaterial des Berichtszeitraumes in der oben angeführten Weise erfaßt.

B i b l i o t h e k : 25 (30) Bände Fachliteratur wurden angekauft und 105 Publikationen aus der Stadtbücherei inventarisiert.

57 (57) Bände kamen durch Zuwendungen an das Stadtarchiv. 160 (120) Bände an wissenschaftlichen Zeitschriften und Publikationen langten durch den Tauschverkehr des Musealvereines Wels beim Stadtarchiv ein.

Die "Bibliographie zur Welser Stadtgeschichte" wurde laufend ergänzt.

S k a r t i e r u n g : Nach der von der Magistratsabteilung 9 erstellten Skartierordnung wurden umfangreiche Bestände, die im sogenann-

ten "Minoritendepot" eingelagert waren, skartiert; exemplarische Stücke wurden für das Archiv gesichert.

A r c h i v b e n ü t z e r : Die Archivalien des Stadtarchives wurden von 30 (31) Personen zu Forschungszwecken eingesehen.

25 (41) wissenschaftliche Anfragen wurden schriftlich beantwortet.

P u b l i k a t i o n e n aus dem Stadtarchiv:

Publikationen des Dienststellenleiters: Diverse Beiträge in: Mitteilungen aus dem Stadtmuseum Wels 1984.

Das Stadtarchiv Wels 1981 - 1983. - In: 24. Jahrbuch des Musealvereines Wels 1982/83, S. 16-18.

Herbert Lukas, Wels in der liberalen Ära. Die Stadt unter den Bürgermeistern Fr. Franz Groß und Leopold Bauer (1861 - 1886). - Phil. Diss. (Maschsch.), Salzburg 1984.

Helmut Zöpfl, Oppelt Alfred: Theater in Wels (Beiträge zur Landeskunde von Oberösterreich, I. Historische Reihe, Band 10) Linz 1984.

Walter Aspernig, Aspernig Erna: Wels (Oberösterreichischer Kulturführer, Hrsg. F. Czeike) Wien - München 1984.

Günter Kalliauer

VERBAND OBERÖSTERREICHISCHER FREILICHTMUSEEN

Mondseer Rauchhaus, Mondsee

Die Besucherzahl betrug im abgelaufenen Jahr (April bis Ende Oktober) 21.488 Personen und hat sich damit gegenüber 1983 um rund 1.300 Besucher erhöht.

Die Nordhälfte des Rauchhaus-Daches wurde mit Legschindeln neu gedeckt. Rund 6.000 Legschindeln für eine Dachhälfte waren seit einigen Jahren auf Vorrat gehackt worden. Eine besondere Schwierigkeit bedeutete das Auftreiben der "Schindelbäume". Die Blitzschutzanlage wurde neu gelegt. Für den Wasserlauf der Mühle mußten neue Rinnen gehackt werden.

Anzenaumühle, Bad Gaisern

1984 konnte die Besucherzahl gegenüber dem Vorjahr um 44 % gesteigert werden. Sie bleibt damit allerdings vergleichsweise noch immer unter dem Durchschnitt der oberösterreichischen Freilichtmuseen.

Ein wichtiger Tag war der 17.6.1984. An diesem Tag konnte der Kustos eine große Zahl von Ehrengästen zur Eröffnung der Sagblochstatt begrüßen, die nach nicht einmal einjähriger Bauzeit fertiggestellt wurde. Bekanntlich war bei der Mühle ein Sägewerk gestanden, das im Zuge der Straßenbaupläne demoniert wurde. Die "neue" Säge mit Venetianergatter war Anfang des 19. Jh. errichtet und vom Besitzer der Sattelmühle in Pettenbach, Herrn Ablinger, dem Freilichtmuseum kostenlos überlassen worden. Auf dem Areal der Anzenaumühle wurde sie nun im Originalzustand wieder aufgebaut und mit einem großen overschlächtigen Mühlrad ausgestattet. Weitere bauliche Maßnahmen betrafen die Mahlstufe; der vollkommen desolate Holzboden wurde durch einen Steinboden ersetzt.

Im Juni wurden zwei Ausstellungen durchgeführt: Bilder des Lauffner Malers Eduard Pichl (Ölgemälde und Zeichnungen aus dem alten Lauffen) und Objekte des Malers und Bildhauers Andrzej Bogoria-Swiatkiewicz.

Stehrerhof Neukirchen a. d. Vöckla

Steigerung der Besucherzahl auf ca. 13.000. Ein Höhepunkt war auch 1984 wieder eine Drusch-Woche mit dem täglichen Maschindreschen wie anno dazumal.

Nach dramatischem Transport - fast konnte kein so starker Kran gefunden werden, der die 16 m langen Riesenträger zu heben vermochte - wurde die frühere Versteigerungshalle des Rinderzuchtverbandes der Bezirksstadt Vöcklabruck in der Nähe des Stehrerhofes wieder aufgestellt. Bis zum Herbst war der Wiederaufbau gelungen, auch die Verputzarbeiten innen und außen und der Abschluß mit Fenstern und Toren fertiggestellt. Diese neue große Rundhalle wurde innen mit sauberen Holzbrettern ver-

kleidet, mit Licht- und Kraftstrom versehen und dem Stehrerhof mit einem Zugang angeschlossen. Es ist geplant, in dieser Halle ein "Österreichisches Dreschmaschinenmuseum" einzurichten, in dem alle Vorgänge der Getreideernte mit besonderer Berücksichtigung der Epoche zwischen Handdrusch und den letzten technischen Errungenschaften dargestellt werden sollen.

OÖ. S e n s e n s c h m i e d m u s e u m i n M i c h e l d o r f

1984 brachte die bisher höchste Zahl von 10.500 Besuchern. Insgesamt konnte im Berichtsjahr der 50.000 Besucher empfangen werden.

Für 1985 ist der Beginn der Renovierung des zur Werksiedlung gehörigen Schmiedehauses, das bereits unter Denkmalschutz steht, geplant. Diese Erweiterung des Ensembles wird das Gesamtbild des technisch-wirtschaftlichen Freilichtmuseums in Micheldorf in willkommener Weise abrunden.

OÖ. F r e i l i c h t m u s e u m " S u m e r a u e r h o f " S t . F l o r i a n - S a m e s l e i t e n

Die Besucherzahl des Jahres 1984 hat die Rekordhöhe von 43.135 erreicht. Davon waren 26.935 Erwachsene und 16.200 Schüler. Am bereits im Vorjahr außen fertiggestellten Mitterleitnerstadl wurden die Restaurierungsarbeiten der Holzbemalung fortgesetzt und im Inneren Putzarbeiten durchgeführt. Ein für oberösterreichische Verhältnisse unikater gemauerter Zehentspeicher mit reicher Sgraffitoverzierung, datiert 1738, wird in Rekonstruktion im Gelände von Samesleiten aufgestellt. Die Errichtung des Rohbaues ist bis zum Spätherbst 1984 fertiggestellt worden. Die Fertigstellung des Sgraffitos soll im Frühjahr 1985 erfolgen, der Zehentspeicher von St. Leonhard wird einen Lehrpfad von Speicherbauten, der vom Hof bis zur Anhöhe der Samesleiten führen wird, eröffnen.

Im 1. Stock des Wohnhauses wurden die sogenannte "Brotkammer" und die Roßzeugkammer baulich saniert, zwei Decken wurden erneuert, ebenso wurde der große Mostkeller durchgängig überholt. Ein Großteil der Pflugsammlung wird nun im Mitterleitnerstadl zur Schau gestellt. Wichtigste Neuerwerbung ist ein "60-Eimer-Faß" (- 33 hl) mit geschnitztem Fußboden, Darstellung des Hl. Urban als Patron der "Mostkultur", datiert 1904. Dieses Faß stammt aus dem unteren Traunviertel. Ferner wurden für das "Presshaus" eine 6-Spindel-Pressen und verschiedene Mostgeräte erworben.

Als Band 2 der Schriften des Verbandes OÖ. Freilichtmuseen hat Dr. Lipp im Auftrag des "Vereines der Freunde des OÖ. Freilichtmuseums St. Florian-Samesleiten" einen 32 Seiten starken, reich bebilderten Führer verfaßt. Dieser Führer ist kurz vor Weihnachten 1984 erschienen.

K e r n s t o c k h a u s , P o e r i n g , G a m p e r n

Im Berichtsjahr ist der weitere Ausbau der Möbelsammlung des Kernstockhauses, die wertvolle Stücke sogenannter "Frühformen" von Bauernmöbel umfaßt, fortgesetzt worden. Damit ist "Poering", das bekanntlich auch den literarischen Nachlaß des steirischen Lyrikers O. Kernstock (1848 - 1928) betreut, in den Rang eines beachtlichen Spezialmuseums aufgerückt.

H o f " U n t e r k a g e r e r " G e m e i n d e A u b e r g

Vorarbeiten für die reguläre Eröffnung dieses abseits gelegenen Freilichtmuseums wie Kabelverlegungsarbeiten für den Telefonanschluß wurden durchgeführt. Wichtigstes Ereignis ist die Bildung eines Vereines "Obermühlviertler Denkmalhof Unterkagerer", die am 24.2.1984 mit Erlaß der Sicherheitsdirektion für das Bundesland Oberösterreich erfolgt ist.

F r e i l i c h t m u s e u m i n W i n d h a a g b e i F r e i s t a d t

Am 24.6.1984 wurden in der rührigen Mühlviertler Grenzgemeinde Windhaag bei Freistadt zu dem bereits bestehenden "Mühlviertler Waldhaus" zwei weitere Museumsobjekte der Öffentlichkeit übergeben, von denen besonders der Sägenhammer-"Hofwies" mit Recht die Bezeichnung eines Freilichtmuseums führt. Dieses Hammerwerk, etwa 500 m vom Waldhaus entfernt, war einer der letzten Sägenhammer Österreichs. Es wurden dort nicht nur die Sägeblätter für die sogenannten "Waldsägen", also das wichtigste Werkzeug der Holzknechte und Forstleute, sondern auch Strohmesser, die für das Aufdecken von Strohdächern benötigt wurden, hergestellt. Die "Hofwies" stammt aus dem 15. Jh. und exportierte noch bis in das 20. Jh. ihre berühmten Sägeblätter und Strohmesser nach Ungarn, in die Bukowina, Böhmen und Bayern und belieferte natürlich zunächst den österreichischen Umland des Mühlviertels und Waldviertels. Das Handwerkerhaus "Stegwagner", im Ortskern von Windhaag gelegen, ist ein beachtliches Gewerbesmuseum, in dem das Schneider-, Schuster- und Wagnerhandwerk dargestellt werden. Mit den neuen Museen in Windhaag wurde die von der o.ö. Landesregierung geförderte Darstellung alter Handwerksbetriebe (Weberei, Färberei, Sensenherstellung, Floß- und Schiffsbau, Mühlen und Bäckerei usw.) entscheidend fortgeführt und erweitert. Träger der Windhaager Museen ist der "Verein Mühlviertler Waldhaus".

Dr. Franz C. Lipp